

# Roetgen will den Igel nun beistehen

Ein nächtliches Verbot von Mährobotern ist noch nicht vom Tisch. Thema für den Umweltausschuss.

VON JÜRGEN LANGE

**ROETGEN** Erfahrungen mit Igel hat auch Silvia Bourceau gemacht. Im Hauptausschuss erzählt die UWG-Fraktionsvorsitzende, wie sich auf ihrem Rasen zwei Igel in Fußballnetzen verfangen hatten und mit der Nagelschere freigeschnitten werden mussten: „Das war nicht witzig“, sagt Bourceau. Diese beiden stacheligen Exemplare hatten Glück – anders als die Tiere, die vor allem nachts einem Mähroboter begegnen. „Die Zahl der verletzten Igel nimmt immer mehr zu“, sagt im Ausschuss Michaela Linzenich von der Igelauflangstation Roetgen, die gemeinsam mit der Cara-Altersstufe der Pfadfinderrinnenschaft St. Georg Roetgen, vertreten durch Bianca Nießen und Lukas Linzenich, in einem Bürgerantrag ein nächtliches Mähroboterverbot in Roetgen fordert.

Gegen ein formales Verbot hat zunächst die Verwaltung der Gemeinde in ihrer Vorlage argumentiert: Es seien weder Vorfälle noch Beschwerden bekannt, und es bestünden keine Kapazitäten für eine nächtliche Überwa-



Igel Toffee wurde im vergangenen Spätsommer von einem Gartengerät am Kopf verletzt und von Michaela Linzenich wieder aufgepäpelt.

FOTO: MICHAELA LINZENICH

chung eines solchen Verbotes. Stattdessen sei es zielführender, auf Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu setzen. Das kann die Politik einerseits nachvollziehen, andererseits möchte sie das Thema vertiefen.

Denn eindrucksvoll hatten Linzenich und ihre Kollegin Biggi Kirfel das Leid von Igel und weiteren nachtaktiven Lebewesen geschildert. „Auch in der Eifel

nimmt die Zahl verletzter Igel immer weiter zu“, berichtet die Tierschützerin. Alleine Michaela Linzenich hat im vergangenen Jahr 210 Igel in Roetgen aufpäpeln und auswildern können. „In der Igelhilfe Aachen-Düren gab es im Vorjahr über 1000 verletzte Igel, davon 70 Prozent verletzt durch solche Gartengeräte“, erläutert Linzenich.

„Was auffällt: Sobald ein Dis-

counter Mähroboter günstig verkauft, müssen extrem viele verletzte Igel aufgenommen werden“, berichtet Biggi Kirfel. Markant dabei seien Skalpierungen des Rückens, weil Igel sich halt einrollen. „Igel schreien nicht“, sagt Kirfel, „aber sie wollen überleben“. Die Tiere würden sich verstecken, während Fliegen und Maden über die Tiere herfallen. „Das ist auch für die Helfer eine

enorme emotionale Belastung.“

Mit einem Verbot liebäugelt auch die CDU, „aber das Problem ist, dass die Verwaltung es nicht überwachen kann“, sagt Nils Mühlberg. Die Christdemokraten setzen auf Sensibilisierung. Christian Kepczynski (AfD) regt die Einbeziehung von Insekten in die Infokampagne an. „Das Argument der Nichtkontrollierbarkeit halte ich nicht für sehr tragfähig“, sagt Bernd Müller für die Grünen. Immerhin verbiete die Gemeinde das Rasenmähen zu bestimmten Zeiten. Zudem seien mehr Informationen sinnvoll.

Die Grünen schlagen vor, das Thema im Fachausschuss zu vertiefen. „Es wird eine Mischung aus Information und Handhabe sein müssen“, betont Rainer Nießen. Die SPD begrüßt die Vertiefung im Fachausschuss. Einstimmig folgt der Hauptausschuss dieser Linie und verweist den Antrag zur weiteren Behandlung an den Umwelt-, Touristik- und Forstausschuss. Der tagt am 21. April. In der Sitzung soll es dann auch eine Präsentation zu dem Thema geben, kündigt Bürgermeister Jorma Klaus an.

## Gerät die Gemeinde beim Abwasser in Verzug?

Bei der europaweiten Ausschreibung ist kein Gebot für die Untersuchung privater Hausanschlüsse eingegangen.

**ROETGEN** Europaweit hat die Gemeinde Roetgen, genauer gesagt ihr eigenes Abwasserwerk, im Juli vergangenen Jahres die Untersuchung von Grundstücksentwässerungen im Einzugsgebiet des Regenüberlaufbeckens (RÜB) Roetgenbachstraße ausgeschrieben. Am 13. August ist die Bewerbungsfrist geendet. Mit dieser Analyse der Leitungen soll die Umstellung der Kanalisierung von einem Misch- auf ein Trennsystem in diesem Quartier vorbereitet werden. Rund 400 Grundeigentümer sind betroffen. Am 1. Januar 2026 beginnen und bis zum 30. Juni 2027 abgeschlossen sein sollte die Untersuchung aller betroffenen Grundstücke. Die Arbeiten selbst sollen bis Ende 2030 erledigt sein.

Denn die Bezirksregierung hat den Betrieb der Abwasserentsorgung in dem Einzugsbereich nur unter Auflagen befristet genehmigt. Denn Fremdwasser dringt in die Kanalisation ein, das Regenüberlaufbecken entspricht nicht dem Stand der Technik und Schmutzwasser schlägt ab in den Roetgenbach.

Behoben werden soll die Misere, indem die Gemeinde im öffentlichen Raum eine neue Kanalisation verlegt, die zukünftig das Schmutzwasser ableiten soll. Die bisherige Mischwasserleitung soll dann dem Abfluss des Regen- beziehungsweise Oberflächenwassers dienen. Das be-

dingt, dass die privaten Grundstücksanschlüsse an die öffentliche Kanalisation entsprechend angepasst und umgeklammert werden müssen. Betroffen von der Umstellung sind insgesamt 415 bebaute sowie 45 unbebaute und nicht angeschlossene Grundstücke in dem Einzugsgebiet.

Allerdings dürfte während der ersten zehn Wochen dieses Jahres kaum ein Eigentümer Besuch von einem Gutachter bekommen haben. Der Grund: Niemand in

Europa wollte diesen Auftrag aus Roetgen annehmen. Wie die Gemeinde nun mit Datum vom 1. März im Vergabeportal kommuniziert, „wurde kein Wettbewerbsgewinner ermittelt, und der Wettbewerb ist abgeschlossen“. Der Grund: „Es sind keine Angebote, Teilnahmeanträge oder Projekte eingegangen.“

### „Zeitliche Verzögerung“

Welche Konsequenzen das Desinteresse von Fachbüros an dem Roetgener Auftrag auf eine fristgerechte Umstellung der Kanalisation haben kann, kann im Rathaus derzeit noch nicht konkret abgeschätzt werden. „Wie ich zwischenzeitlich erfahren habe,

wurde der Auftrag für die Untersuchungen im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens auf Grundlage der erfolgten Ausschreibung vergeben“, erklärt auf Nachfrage unserer Zeitung Andreas Hübner. Der vorherige Abteilungsleiter des Wasserverbandes Eifel-Rur ist als erster Leiter des neu formierten Fachbereichs für Abwasser, Bauhof und Straßen erst zum Jahresbeginn in die Gemeindeverwaltung eingetreten und arbeitet sich noch in sein neues Aufgabengebiet ein. Derzeit würden noch Abstimmungen mit dem Auftragnehmer laufen, berichtet Hübner, aber es gebe „zeitliche Verzögerungen mit der Auftragsabwicklung“.

### 400 nehmen den Deal an

Zur Sensibilisierung der Bürgerschaft hatte die Gemeinde Roetgen den Grundeigentümern ein sogenanntes Gemeinschaftsprojekt angeboten. Dabei werden für die Teilnehmer die Kosten für die Bestandsaufnahme und das Erstellen eines Sanierungsvorschlags mit Kostenschätzung zum Umbau der Hausanschlussleitungen sowie der notwendigen weiteren Ingenieurleistungen auf dem jeweiligen Grundstück durch das gemeindeeigene Abwasserwerk getragen. Der finanzielle Aufwand der baulichen Umsetzung verbleibt beim Eigentümer. Die Gemeinde selbst verspricht sich davon einen zügigen und geregelten Ablauf sowie verbesserte Konditionen bei den Kosten. Rund 400 Eigentümer haben den Deal angenommen.

(-jül-)



Kommt Roetgen nun zeitlich in die Bredouille? Auf eine europaweite Ausschreibung zur Untersuchung von Grundstücksentwässerungen im Einzugsgebiet Roetgenbach Mitte vergangenen Jahres hat sich kein Bieter gefunden.

FOTO: JÜRGEN LANGE



### Es wird wieder freundlicher

**Die Lage:** Unsere Region liegt genau zwischen der abgezogenen Front von Tief Fritaun über Island und dem neuen Frontensystem zu Tief Gina, das uns am Freitag erreicht mit Wind, Regen und noch etwas kälteren Temperaturen. Nach einem wechselhaften Start setzt sich im Laufe des Wochenendes wieder Wetterbesserung und allgemeine Beruhigung durch.

**Heute und morgen:** Am Donnerstag anfangs örtlich Nebel, sonst freundliches Wetter mit immer wieder Sonne und Wolken im Wechsel. Der Südwestwind ist mäßig unterwegs und frischt tagsüber auf. Dazu um 9 Grad im Hohen Venn, 10 Grad in Kalterherberg und Höfen, 11 Grad in Roetgen und Monschau, 12 Grad in Rott und Vicht, 13 Grad in Aachen und Eschweiler. Bis zu 14 Grad werden in Baesweiler und Herzogenrath erreicht. Am Freitag aufkommender, teils auch mal kräftiger Regen. Dazu 8 bis 13 Grad und windig.

**Weitere Aussichten:** Am Samstag wechselhaftes Schauerwetter, teils mit Graupel und in der Eifel lokal mit Schnee. Dazu 5 bis 10 Grad. Am Sonntag allgemein wieder freundlicher und kaum Schauer bei 6 bis 12 Grad.

[www.huertgenwaldwetter.de](http://www.huertgenwaldwetter.de)